ADFC-Essen e.V.
Verkehrs- und Umweltzentrum
Kopstadtplatz 12
45127 Essen

Pressemitteilung:
Fahrradverbände sehen Radschnellweg erneut gefährdet

Essen, 09.04.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

abermals sehen sich die Fahrradverbände ADFC und EFI mit dem Umstand konfrontiert, dass die Stadt Essen den Weiterbau des Radschnellweges RS1 durch die nördliche Innenstadt erneut aufs Spiel setzt. Bereits Ende Januar hatten ADFC und EFI mit einer diesbezüglich groß angelegten Aktion für bundesweites Aufsehen gesorgt. Seitens der Stadt hieß es danach, es handele sich lediglich um einen kurzen Aufschub, der Bahndamm als absolut notwendige Trasse für den RS1 bliebe erhalten. Mit den nun vorgestellten drei Planungsvarianten, von denen eine sehr futuristisch, aber irgendwie auch unrealistisch daherkommt, sehen sich die Fahrradverbände in ihren Befürchtungen jedoch erneut bestätigt.

Vor allem die in der Presse besonders herausgestellte Führung des Radweges mitten durch einen wie auch immer gearteten Häuserkomplex lässt den Schluss zu, man habe sich bereits weitgehend auf diese Variante festgelegt. Nach Einschätzung der Fahrradverbände würde sich jedoch dieses außerordentlich komplexe Bauvorhaben niemals innerhalb der nächsten Jahre realisieren lassen. Zudem wäre die durch Oberbürgermeister Thomas Kufen eigentlich bereits ad acta gewähnte Abtragung des Bahndamms dann doch wieder notwendig, was zusätzlich mehrere Millionen Euro kostet. Es ist zu befürchten, dass sich bei dieser Planungsvariante der Weiterbau des RS1 weit mehr als die von der Stadt propagierten drei Jahre verschiebt. Und das bei einem Projekt mit einer derart großen überregionalen Strahlkraft, wie man es in dieser Region schon lange nicht mehr erlebt hat.

Im Januar hatte die Stadt als Reaktion auf die Aktion der Fahrradverbände noch verlautbart, dass Straßen-NRW als bauausführende Landesbehörde ohne große Verzögerungen weiterplanen könne. Dieses ist mittlerweile sowohl in Richtung Duisburg als auch in Richtung Bochum sogar der Fall. Aber ausgerechnet in der nördlichen Innenstadt scheint die Stadt nun auch in einem anderen Punkt auf die Bremse zu treten. Gemeint ist die Brücke über die Gladbecker Straße, die einen immens wichtigen Lebensnerv für den RS1 darstellt. Gleichzeitig bildet sie eine nicht weniger wichtige Anbindungsfunktion an den Berne-Radweg und damit an den Essener Norden.

Aktuell wird seitens der Stadt verlautbart, dass sich Straßen-NRW mit der Planung besagter Brücke durchaus Zeit lassen könne, bis im Eltingviertel tatsächlich eine Entscheidung gefallen sei. Angesichts der Tatsache, dass es sich hierbei um eine recht komplexe Brückenkonstruktion handelt, die sich nicht so ohne weiteres von heute auf morgen realisieren lässt, ist eine deutlich schnellere Entscheidung notwendig. Eigentlich könnte sogar sofort mit dem Bau begonnen werden, schließlich sind auf der östlichen Seite noch die Brückenköpfe vorhanden. ADFC und EFI fordern daher, dass man Straßen-NRW nicht weiter Steine in den Weg legt, damit diese unverzüglich mit Planung und Bau besagter Brücke über die Gladbecker Straße beginnen kann. Es darf nicht der gleiche Fehler passieren wie bei der Brücke über den Berthold-Beitz-Boulevard, deren Baubeginn mit nahezu achtjähriger Verzögerung nun endlich in diesem Jahr erfolgen soll.

Frühestens in drei Jahren soll es also nach den Vorstellungen der Stadt mit einem Weiterbau des RS1 im Bereich der nördlichen Innenstadt weiter gehen. In den Augen der Fahrradverbände ist dies ein fatales Signal. Es erweckt den Eindruck, dass ausgerechnet die „Grüne Hauptstadt Essen“ den Weiterbau des Radschnellwegs mittels taktischer Spielchen fahrlässig aufs Spiel setzt. ADFC und EFI sehen als einzige realistische Chance für einen möglichst zeitnahen Weiterbau die Entkoppelung der beiden Projekte RS1 und Eltingviertel, was sich mit zwei der drei vorgestellten Planungsvarianten auch durchaus realisieren ließe. Schnellstens verabschieden sollte sich die Stadt, wenn sie es mit den Weiterbau des RS1 durch Essen wirklich ernst meint, vor allem von der Variante mit der Durchfahrt durch den Häuserkomplex.

Ansprechpartner für diese Thematik sind die beiden Vorsitzenden des ADFC-Essen Jörg Althoff, Tel. 0201-410766 und Mirko Sehnke, Tel. 0151-67626159 sowie Pressesprecher Jörg Brinkmann, Tel. 0201-422104

Mit fahrradfreundlichen Grüßen
Jörg Brinkmann
Pressesprecher ADFC-Essen e.V.